

Leprosorien in Deutschland

Soest - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort	Soest (NRW)
Name	Domus leprosorum, Siechenhaus (Klapper) // Domus leprosorum in Marbeke, Die armen leprosen to der Marbecke, Die armen Melaten zur Marbeke. (Uhrmacher)
Lage	Zwei km westlich der Stadt vor dem Jakobi-Tor in Richtung Ampen bei Marbecke am Hellweg. (Uhrmacher, Klapper)

Allgemein	Anlage: Leprosorium, Kapelle, Friedhof, ein großer Pachthof. (Uhrmacher) Später Armenhaus (Klapper) Einkünfte und Güter des ehemaligen Leprosoriums wurden vom Magistrat der Stadt verwaltet. (Uhrmacher)
-----------	---

1251	Urkundliche Ersterwähnung anlässlich einer Schenkung an das Leprosorium. Schenkung von drei Morgen Land. (Uhrmacher)
1277	Erzbischof Siegfried von Köln gibt dem Leprosorium ein Statut mit Regelungen zur Aufnahme von Kranken. (Uhrmacher)
1288	Graf Ludwig von Arnsberg bestätigt den Leprosen das Recht, sich im Arnsberger Wald mit Brennholz zu versorgen. (Uhrmacher)
Zw. 1291 u. 1490:	Sechs Urkunden über Landkauf. (Uhrmacher)
1358	Das Recht von 1288 wird bestätigt. (Uhrmacher)
Zw. 1388 u. 1693:	45 Urkunden über Rentenkäufe. (Uhrmacher)
Spätes 14. Jh.	Zweite Ordnung des Leprosoriums. (Uhrmacher)
1417	Provisoren sind belegt. Eine Siechenmagd kümmert sich um die Leprosen. (Uhrmacher)
1417	Besitz von 72 Morgen Ackerland. (Uhrmacher)
Zw. 1476 u. 1588.	Bescheinigungen und Schaubriefe von Lepraschauen, die in Paderborn, Hamm oder Köln stattfinden; (Uhrmacher)
1504 und 1701	Landtausch überliefert. (Uhrmacher)
1523	Rententausch. (Uhrmacher)
Zw. 1543 u. 1695	Sechszehn Pachturkunden. (Uhrmacher)
1587	Leprosenordnung der Grafschaft Mark: das Soester Leprosorium ist Sitz der Leprosenbruderschaft des Landes. (Uhrmacher)
1613	Der Hofpächter bittet den Stadtrat um Rückzahlung einer von ihm vor acht Jahren ausgelegten Summe von 102 Talern für ein auf dem Hofgelände neu erbautes Haus. (Uhrmacher)
30-jähr. Krieg	Anlage mehrfach verwüstet und schließlich zerstört. (Uhrmacher)
1629	Aus einem Beschwerdebrief geht hervor, dass es möglicherweise ein jährliches Bruderschaftstreffen gab. (Uhrmacher)
1639	Leprosenordnung von 1587 erneuert mit Ausweitung auf die Grafschaften Arnberg und die Reichsstadt Dortmund. (Uhrmacher)
1661	Zwei Insassen (Klapper)
1720	Der Magistrat wird wegen der Veruntreuung von Geldern angeklagt und muß einen Teil der Summe in die Fonds zurückzahlen. (Uhrmacher)

Beginn 19. Jh. Während der französischen Besetzung: alle Armen- und Krankenfonds kirchlichen Ursprungs werden eingezogen und dem 1705 gegründeten Kranken- und Waisenhaus übertragen. (Uhrmacher)

Kapelle / Seelsorge

Allgemein Kapelle Johannes der Täufer, Heiliger Georg (Klapper)

Versorgung durch einen Priester (Uhrmacher)

Nach der Einführung der Reformation wurde das Lesen der Messe durch eine Predigt ersetzt durch den zweiten Prediger an der Petrikirche. (Uhrmacher)

1251 Kapelle, geweiht der hl. Maria, der hl. Margareta und Johannes dem Täufer, wird erwähnt. (Uhrmacher)

1265 Erzbischof Engelbert II. von Köln gewährt allen, die zum Bau der neuen Leprosenkapelle beitragen einen 40-tägigen Ablass (Uhrmacher)

1275, 1285, 1299 Weitere Ablassgewährungen durch div. Nachfolger. (Uhrmacher)

1277 Aufsichtsbehörde ist der Stadtrat. (Uhrmacher)

1477 und 1508 Einsetzung neuer Priester erwähnt. (Uhrmacher)

7-jähr. Krieg Kapelle wird zerstört (Uhrmacher, Klapper)

Literatur Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000

UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte Band 8, Trier 2011
